



Pressemitteilung

Girls'Day 2018: Mädchen erkunden Berufe im Wald

Wald und Holz NRW will mehr junge Frauen für traditionelle Männerberufe in der Forstwirtschaft begeistern

Seite 1 von 2
27.04.2018

170 Plätze hat Wald und Holz NRW am Girls'Day 2018 angeboten, um Mädchen ab der 5. Klasse einen ersten Schritt in die forstliche Berufswelt zu ermöglichen. In 15 Regionalforstämtern konnten sie die Forstleute einen Tag lang bei der vielseitigen Arbeit im Wald begleiten und aufschlussreiche Einblicke in die praktischen Tätigkeiten sowie die typischen Verwaltungsaufgaben gewinnen.

Die Försterinnen und Förster vermittelten den Mädchen nicht nur Kenntnisse über die Struktur von Wald und Holz NRW und wie wichtig der enge Kontakt zu den Waldbesitzerinnen und -besitzern ist, sondern auch, dass ihre tägliche Arbeit von der Multifunktionalität des Waldes bestimmt wird. Denn der Wald ist Lebensraum vieler verschiedener Tier-, Pflanzen- und Pilzarten und erfüllt gleichzeitig Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion. Die Herausforderung für die Forstleute besteht darin, allen gleichermaßen gerecht zu werden.

Selbst mitanpacken konnten die Teilnehmerinnen, als es darum ging, die einzelnen Schritte der Holzernte im Wald nachzuvollziehen: Angefangen vom Auszeichnen, über die Baumfällung, das Rücken bis hin zur Aufmessung der Stämme. Die Mädchen haben die hierfür notwendigen Geräte kennengelernt und konnten die Arbeit mit Kluppe und Maßband direkt selbst ausprobieren. Bei der Planung einer Kulturfläche galt es Flächengrößen zu ermitteln, die Unterschiedlichkeit der Wachstumsansprüche von Baumarten zu beachten und die Kostenkalkulation für die zur Naturverjüngung notwendigen ergänzende Pflanzmaßnahme durchzurechnen.

Girls'Day zum achten Mal bei Wald und Holz NRW

Der Girls'Day findet seit mittlerweile 17 Jahren einmal jährlich mit dem Ziel statt, Mädchen für eher männergeprägte Berufsbilder zu begeistern. Wald und Holz NRW nimmt sich zum achten Mal dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe an. Denn auch hier sind Frauen als Forstwirtinnen und Försterinnen im gehobenen sowie im höheren Dienst noch wesentlich unterrepräsentiert. „Forstwirtschaft ist traditionell ein männerdominierter Bereich, ohne dass es in der heutigen Zeit hierfür sachliche oder fachliche Gründe gibt“, sagt Andreas Wiebe, Leiter von Wald und Holz NRW. Denn gemischte Teams in Unternehmen haben sogar positive Auswirkungen auf innovative Entwicklungen und Unternehmensleistungen. Durch die Synergieeffekte profitieren die Mitarbeitenden, der Betrieb und seine Kunden.

Wald und Holz NRW
Umweltbildung/Öffentlich-
keitsarbeit
Vormwalder Str. 9
57271 Hilchenbach

Christa Vitt-Lechtenberg
Telefon: 02733 / 8944-18
Mobil: 0171 / 587 15 88
Christa.vitt-lechtenberg@wald-und-holz.nrw.de





Bild 1: Schülerin Shirin hat am Girls'Day im Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein vorbeigeschaut. Förster Philip Lemke (Forstbetriebsbezirk Krombach) konnte sie bei der Kontrolle von Borkenkäfern unterstützen.

Bild 2: Forstwirtschaftsmeister Meinolf Stötzel, Auszubildende Lea Röver und Shirin beim pflanzen.

Die Bilder (weitere Bilder auf Anfrage) stehen im Rahmen der Berichterstattung dieser Pressemitteilung unter Quellenangabe zur freien Verfügung. Quelle: Wald und Holz NRW

Weitere Informationen unter

<https://www.wald.nrw.de>

<https://www.wald-und-holz.nrw.de/ueber-uns/karriere/girls-day/>

Über Wald und Holz NRW

Wald und Holz NRW ist Teil der Forstverwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen. Der dem Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz (MULNV) nachgeordnete Landesbetrieb hat seinen Hauptsitz in Münster. Zuständige Ministerin ist Christina Schulze Föcking. Bei Wald und Holz NRW arbeiten fast 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 300 Försterinnen und Förster in den Forstrevieren. Zu Wald und Holz NRW gehören 14 Regionalforstämter, das Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald und der Nationalpark Eifel. Wald und Holz NRW kümmert sich um die Belange des Waldes. Dazu gehören Erhalt und Förderung des Waldes in NRW, Beratung und Betreuung des privaten und kommunalen Waldbesitzes, Bewirtschaftung von 124.000 Hektar landeseigenen Waldflächen sowie Forschung in den Bereichen Wald, Holzverwendung und Klima. Zum Aufgabengebiet zählen außerdem Umweltbildung, Überwachung der Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften im Wald auf der gesamten Waldfläche Nordrhein-Westfalens (935.000 Hektar) und die Förderung der Wald- und Forstwirtschaft in NRW.